

TOP 8: Beitragserhöhung

Der bisherige Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags auf DM 40,- vor. Herr Blümcke bittet um Diskussionsbeiträge, es gibt keine Wortmeldung. Die Beitragserhöhung wird daraufhin einstimmig beschlossen.

TOP 9: Verschiedenes

Herr Blümcke bittet die Mitgliederversammlung, der Ernennung von Herrn Dr. Wolfgang Irtenkauf zum Ehrenmitglied des Schwäbischen Heimatbundes zuzustimmen. Die Verdienste Herrn Dr. Irtenkaufs sind vielfältig: fast drei Jahrzehnte Mitgliedschaft, mehrere Jahre lang Mitglied des Vorstands, acht Jahre Redakteur der Schwäbischen Heimat sowie langjähriger beliebter Reiseleiter beim Reiseprogramm des Vereins. Durch anhaltende Akklamation der Mitgliederversammlung wird Herr Dr. Irtenkauf zum Ehrenmitglied ernannt.

Buchbesprechungen

ALBRECHT BRUGGER: Baden-Württemberg. Landschaft im Wandel. Eine kritische Bilanz in Luftbildern aus 35 Jahren. Mit Texten von Frieder Luz und anderen. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1990. 143 Seiten mit 111 Abbildungen. Kartoniert DM 49,80

Das rapide Wachstum unserer Städte und Industriegebiete, aber auch der vor den Städten gelegenen Dörfer und sogar der Weiler seit dem Zweiten Weltkrieg ist nur eine Komponente der raschen Veränderungen, denen unsere Heimat unterworfen war und ist. Insgesamt über hundert Luftbilder des freischaffenden Fotografen Albrecht Brugger dokumentieren im konsequenten Vergleich älterer und neuerer Aufnahmen diesen Wandel der Landschaft in den vergangenen 35 Jahren: Die Expansion der Siedlungen sowie der industriell genutzten Flächen, die durch Flurbereinigung, Straßenausbau, Autobahnkreuze und Flughafenausbau hervorgerufenen Schäden, aber auch die Versuche, durch «Ausgleichsmaßnahmen» Eingriffe in die Landschaft abzumindern.

Durch bemerkenswerte Schärfe und Plastizität erlauben Albrecht Bruggers Luftbildaufnahmen eine detaillierte Bilanz. Drei Autoren unterstützen den Fotografen bei der Analyse des im Bild Vorgestellten, erläutern die Hintergründe der jeweiligen Veränderungen. Angesichts der erschreckenden Verarmung unserer Landschaft in den vergangenen Jahrzehnten, die in den Aufnahmen über-

deutlich zum Ausdruck kommt, zieht das Buch eine notwendigerweise kritische, ja zornige Bilanz, die die weitreichenden umweltpolitischen Folgen der Eingriffe in die Natur offen und ungeschönt anspricht. Betroffen nimmt der Leser die Widersprüchlichkeit bestimmter Maßnahmen und Tendenzen der Moderne zur Kenntnis. So etwa im Hinblick auf unser dichtes Straßennetz, das durch mehrere Luftbildaufnahmen eindrücklich dokumentiert wird. Der Straßenbau ist Teil der für das wirtschaftliche Wachstum notwendigen Infrastruktur. Er wird auch vorangetrieben, um uns die rasche Flucht aus den Industrie- und Ballungsräumen zu ermöglichen. Die Asphalt- und Betonbänder, die zu Naherholungsgebieten führen, zerstören jedoch zugleich nachhaltig die Landschaft, der verständliche Wunsch nach dem eigenen Heim im Grünen zieht zugleich die Vernichtung alter Streuobstwiesen und Grüngürtel nach sich. Unser Bedürfnis nach Naturnähe zerstört so gerade das, was wir suchen: einen abwechslungsreichen und nicht zuletzt ökologisch wertvollen Landschaftsraum.

Die widersprüchlichen Konsequenzen der dank unserer hochentwickelten Technik möglichen immensen Eingriffe in die Natur werden anhand einer Vielzahl von Beispielen verdeutlicht: Berge werden abgetragen, Täler aufgeschüttet, gewundene und verschlungene Wasserläufe umgebettet, aufgestaut oder in ein steriles Kanalbett gezwungen. Ziel dieser Maßnahmen ist nicht selten die Verbesserung der Infrastruktur, das wirtschaftliche Wachstum. Betroffen und bestürzt muß der Leser die enorme Verarmung unserer Landschaft zur Kenntnis nehmen. Daß in Zukunft in einem Land, das zu den reichsten der Erde zählt, wirtschaftlicher Nutzen und ökologischer Schaden stärker als bisher gegeneinander abgewogen werden, um so für uns alle eine lebenswerte Umwelt zu erhalten, das ist die Hoffnung, die Fotograf und Autoren dieses Buches, das nachdenklich macht, an die Leser weitergeben möchten.

Andrea Hein

OSKAR SEBALD, SIEGMUND SEYBOLD und GEORG PHILIPPI (Hg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Ulmer Verlag Stuttgart 1990. Band 1: 480 Seiten mit etwa 300 farbigen Abbildungen und 310 Verbreitungskarten. Leinen DM 46,-; Band 2: 420 Seiten mit 230 farbigen Fotos und 230 Verbreitungskarten. Leinen DM 46,-

Die vorliegenden beiden Bücher bilden den Anfang eines auf fünf Bände angelegten Werkes über die Pflanzenwelt Baden-Württembergs, drei weitere sind derzeit in Vorbereitung. Nach einem allgemeinen Teil, der u. a. die Untersuchungsgebiete beschreibt, die einzelnen Textsparten erläutert und einen kurzen Abriß der Waldgeschichte Mitteleuropas beinhaltet, werden im ersten Band in bestechend schöner Aufmachung sämtliche Farne und Nacktsamer sowie von den Bedecktsamern die Klassen Magnoliidae, Hamamelidae und Caryophyllidae vorgestellt. In gleicher Weise setzt der zweite Band die Vorstellung mit der Klasse der Dilleniidae fort.

Die Autoren gehen auf Morphologie, Biologie, Ökologie und Verbreitung jeder einzelnen Art ein, auch fossile und subfossile Nachweise sowie die erste Erwähnung in der Literatur werden genannt. Einige Bemerkungen zu Bestand und Bedrohung schließen jede Beschreibung ab. Kernstück des Werkes ist aber zweifellos die Erstellung von Verbreitungskarten, die jahrelange und mühevollen Kartierungsarbeiten voraussetzen. Diese Verbreitungskarten wurden in einem deutlich feineren Maßstab gehalten als die Karten bereits vorhandener Kartierungen. Es wurden Rasterkarten mit einem Grundfeld angelegt, das einem Viertel der Fläche einer topographischen Karte 1:25000 entspricht. Somit erfolgte eine wesentlich exaktere Kartierung. Außerdem wurden in den Karten vier Zeitstufen in den Symbolen verwendet, um die Dynamik der Verbreitung einer Pflanzenart hervorzuheben.

Fast alle Arten sind vorwiegend durch Farbfotos abgebildet, die durch ihre hervorragende Qualität auffallen. Teilweise dient eine kleine Skizze der Hervorhebung von besonderen Merkmalen oder von Artunterschieden. Selbst herrliche alte Stiche aus antiquarischen botanischen Büchern kommen hier zu neuen Ehren. Wo Fotos fehlen, da zeigen diese kunstvollen Zeichnungen die vorgestellte Pflanze in allen Einzelheiten von der Wurzel über Blätter und Blüten bis hin zur Frucht und sind somit für das Verständnis der Morphologie der einzelnen Arten fast noch wertvoller als Fotos.

Man kann die beiden Bände sicher als Bestimmungsbücher benutzen – alle Arten wurden in Bestimmungsschlüsseln erfaßt –, sie eignen sich aber nicht als Feldbestimmungsbücher zur Mitnahme auf Exkursionen; dazu sind sie viel zu schade und auch zu schwer. Aber zur Bestimmung mit nach Hause gebrachten Pflanzenmaterials, zum Studium der Artenverbreitung in Baden-Württemberg oder als Nachschlagewerk sind sie bestens geeignet. Man kann sich daher schon heute auf das Erscheinen der nächsten Bände freuen.

Astrid Waibel

BADISCHES LANDESMUSEUM (Hg.): **«Klar und Lichtvoll wie eine Regel.» Planstädte der Neuzeit vom 16. bis zum 18. Jahrhundert.** G. Braun Verlag Karlsruhe 1990. 2 Bände, 381 und 34 Seiten. Kartiert DM 48,-

Das 275jährige Jubiläum der Karlsruher Stadtgründung nahm das Badische Landesmuseum zum Anlaß, vom Juni bis zum Oktober 1990 eine den europäischen Planstädten der Frühen Neuzeit gewidmete Ausstellung im Karlsruher Schloß zu präsentieren. Der dazu vorgelegte Ausstellungskatalog gliedert sich in zwei Teile: in ein schmales Verzeichnis der ausgestellten Objekte und in einen umfangreichen Aufsatzband. Das Objektverzeichnis stellt nichts anderes dar als eine Liste der ausgestellten Exponate mit den allerknappsten Angaben zu den Ausstellungsstücken, wobei das Nachschlagen auf der Suche nach Abbildungen der Exponate durch das Fehlen von Hinweisen auf die entsprechenden Seiten des Aufsatzbandes etwas umständlich ausfällt.

Der Verzicht auf eine Einzelbeschreibung tut der Brauchbarkeit dieses Kataloges keinen wesentlichen Abbruch, da sich die Auswahl und thematische Streuung der Aufsatzbeiträge ziemlich weitgehend an den inhaltlichen Aufbau der Ausstellung anlehnt. Es bleibt jedoch festzuhalten, daß bei der gewählten Vorgehensweise einige wenige Ausstellungsbereiche im Katalog unter den Tisch fallen: beispielsweise die gezeigten Zeichen- und Meßinstrumente oder die Gemälde und Graphiken mit phantastischen Architekturen. Die Zusammenstellung der 25 Katalogbeiträge hätte durch das Hinzufügen einer zusammenfassenden Einführung in die Gesamthematik inhaltlich noch etwas abgerundet werden können.

Im ersten Hauptteil des Aufsatzbandes wird unter übergreifenden Gesichtspunkten auf die theoretischen Grundlagen der Planstadtentwicklung eingegangen. Die Themen der vertretenen Aufsätze sind: Philosophiegeschichtliche Grundlagen, Zusammenhänge zwischen Utopie und Idealstadt, Auswirkungen der Entdeckung der Zentralperspektive in der bildenden Kunst, Festungstädte der Frühen Neuzeit sowie die wechselseitigen Einflüsse zwischen Gartenkunst und den Residenzstadtanlagen der Zeit; Iris Baumgärtner bietet eine diesbezüglich aufschlußreiche Analyse der bekannten südwestdeutschen Beispiele. Die Beiträge von Hanno-Walter Kruff über *Utopie und Idealstadt* – seine Begriffsverwendung gibt allerdings zu Bedenken Anlaß – und von Hartwig Neumann über die militärische Seite der Stadtbaukunst gehen dabei auf größere Arbeiten der beiden Autoren zurück, die in den letzten Jahren veröffentlicht worden sind.

Der folgende Aufsatzteil ist ausgewählten einzelnen Planstädten bzw. ganzen Städtegruppen gewidmet: Pienza, Sabbioneta, Turin, Richelieu, Nancy und Chaux. Zwei besonders lesenswerte Aufsätze gelten den dänisch-schwedischen Stadtgründungen und den deutschen Planstädten des 16. und 17. Jahrhunderts. Evi Jung-Köhler verdeutlicht unter dem Titel *Dänemarks und Schwedens Traum vom Ostseereich* anhand einer Vielzahl skandinavischer Stadtanlagen die wichtige Funktion dieser Planstädte für den Ausbau des absolutistischen Staatswesens während der Frühen Neuzeit. Zur Bearbeitung der Planstädte innerhalb des Deutschen Reiches setzt sich Andreas Jakob in seinem Beitrag nicht nur mit dem in der Literatur so häufig angeführten Einfluß der Hugenotten auf die Stadtbaukunst auseinander, den er mit plausiblen Argumenten weitgehend in das Reich der Legende verweist, sondern er liefert dazuhin aufschlußreiche Überlegungen zur generellen Bedeutung und Funktion von Planstädten. Nicht zuletzt auch St. Petersburg und Washington, welche die Reihe der Einzelbeispiele beschließen, dokumentieren eindrucksvoll die europaweite bzw. durch den europäischen Einfluß beinahe weltweite Verbreitung der nach einem einheitlichen Plan erbauten Stadt.

Im letzten Hauptteil führt die Darstellung wieder in den Südwesten Deutschlands und vor allem nach Karlsruhe zurück. Auf fast hundert Seiten wird die Geschichte jener 1715 erfolgten Gründung der Residenzstadt des badischen Markgrafen Karl Wilhelm beschrieben, die zweifel-